

# Teilhabe vor Ort:

## Schulungs-Veranstaltung für EUTB-Angebote aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Bayern

### Infos über das Treffen



Am **26. November 2018** ist ein Treffen in Stuttgart.  
Das Treffen ist **von 10 Uhr bis 16:30 Uhr**.  
Der Name vom Treffen ist:  
Regionale Schulungsveranstaltung  
zur Qualitätssicherung für EUTB-Angebote.



Das Treffen ist hier:  
**Sparkassenakademie**  
Pariser Platz 3 A  
70173 Stuttgart



Die Moderatorinnen beim Treffen sind:  
**Dr. Diana Peitel** und **Gabriele Feller Mayer**  
von der Fachstelle Teilhabeberatung.



Auf den nächsten Seiten ist der Tages-Plan.  
Im Tages-Plan steht:

- Über welche Themen reden wir?
- Wann reden wir über die Themen?
- Wer redet über die Themen?

Es gibt auch **4 Arbeits-Gruppen**.  
Arbeits-Gruppe heißt hier: **Forum**.



**10 Uhr bis 10:45 Uhr** Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen kommen an und melden sich an.

**10:45 Uhr bis 11 Uhr** **Alfons Polczyk** macht eine Begrüßung. Er leitet das Referat Va4: Förderung der Teilhabe im: Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Der kurze Name vom Bundesministerium ist: BMAS

**11 Uhr bis 11:15 Uhr** Vertreterinnen für die Bundesländer begrüßen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen: **Petra Clauss** arbeitet in **Baden-Württemberg** im: Ministerium für Soziales und Integration. Sie leitet das Referat 32: Menschen mit Behinderungen. **Dorothee Zwintz** arbeitet in **Bayern** im: Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Sie leitet das Referat II 4: Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben.

**11:15 Uhr bis 11:30 Uhr** Die **Fachstelle Teilhabeberatung** und die **Administration** stellen sich vor:

- Wer arbeitet in der Fachstelle?
- Wofür ist die Fachstelle da?
- Was sind die Ziele von der Fachstelle?

**Gabriele Feller Mayer** und **Dr. Diana Peitel** sind die Projekt-Leiterinnen von der Fachstelle. **Dr. Dieter Simon** und **Andrej Stetefeld** arbeiten bei der gsub für die Administration. gsub heißt lang: Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung.

**11:30 Uhr bis 12 Uhr** Es gibt Berichte über Beratungs-Angebote für jeden überall in Deutschland. **Werner Hagedorn** arbeitet beim Landesverband Bayern der Schwerhörigen und Ertaubten e.V. **Ute Fröhlich** arbeitet beim Landesverband Bayern der Gehörlosen e.V. **Silvia Geissleither** arbeitet im EUTB-Angebot im Breisgau-Hochschwarzwald und Freiburg. **Mathias Schulz** ist vom Hochgut Himmelreich. **Albrecht Schäufele** (Fachstelle) stellt Fragen.

**12 Uhr bis 12:15 Uhr** Es gibt Infos über jedes Forum, bei dem Sie mitmachen können. **Sie müssen einmal bei Forum 1 mitmachen und Sie können sich noch ein Forum aussuchen.**

**12:15 Uhr bis 13:15 Uhr** **Kaffee-Pause** und ein kleines warmes Essen. Sie können zum Raum für Ihr erstes Forum gehen.

**13:15 Uhr bis 14:15 Uhr** Sie können bei Ihrem **ersten Forum** mitmachen.

**14:15 Uhr bis 14:45 Uhr** **Pause:** Sie können zum Raum für Ihr zweites Forum gehen.

**14:45 Uhr bis 15:45 Uhr** Sie können bei Ihrem **zweiten Forum** mitmachen.

15:45 Uhr bis 16 Uhr Sie können in den Plenarsaal gehen.

16 Uhr bis 16:30 Uhr Zum Abschluss vom Treffen redet **Michael Wahl**.  
Er ist der Vertreter vom Bundesland **Rheinland-Pfalz**.  
Er arbeitet im: Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie.  
Er leitet das Referat 644:  
Gleichstellung und Selbstbestimmung/Barrierefreiheit.  
Dann redet **Alfons Polczyk** über die Zukunft von EUTB.  
Danach ist das Treffen zu **Ende**.

## Forum 1: Administration: Zuwendungen für die EUTB-Angebote. Mittelabruf und Mittelverwendung.

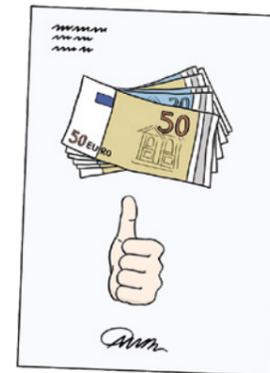
Sie müssen bei diesem Forum mitmachen.

Wenn Sie EUTB-Beratung machen,  
dann ist Geld sehr wichtig.  
Hier bekommen Sie Infos

- wie Sie einen Antrag für Geld machen.
- was Sie dafür einreichen müssen.
- was Sie mit Belegen tun müssen.
- wie Sie aufschreiben müssen,  
was Sie mit dem Geld machen.

Wir reden noch über mehr Themen,  
die wichtig für Sie sind.  
Sie können auch selbst Fragen stellen.

**Im Forum 1 sind:**  
**Sebastian Scholz** und **Andrej Stetefeld**  
von der gsub



## Forum 2: Qualität in der Beratung und Peer-Beratung.

---



Die Beratung soll immer gut sein.

Auch die Beratung von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung soll gut sein.

Diese Beratung heißt: Peer-Beratung.

Das spricht man: Pier-Beratung.

Wir reden darüber,

- wie jede Beratung immer gut sein kann.
- wie mit Peer-Beratung die Beratung besser werden kann.

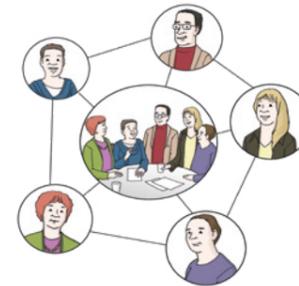
Im Forum 2 sind:

**Claudia Posch, Achim Wolf** und **Günter Heiden** von der Fachstelle Teilhabeberatung.

---

## Forum 3: Vernetzungsarbeit: Vorgehen und Erfahrungen aus der Praxis.

---



Wie können Sie gut mit anderen Beratungs-Angeboten zusammenarbeiten?

Was können Sie dafür tun?

Wir reden mit Ihnen über gute Zusammenarbeit.

Wir reden über wichtige Infos

- für Reporter.
- für andere Menschen.



Im Forum 3 sind dafür:

**Natascha Kletter** und **Juliane Walter** von der Fachstelle Teilhabeberatung.

Wir reden über dieses Beispiel aus Rheinland-Pfalz:

Wie arbeiten EUTB-Angebote hier zusammen?

Wie arbeiten sie mit Reha-Trägern zusammen?

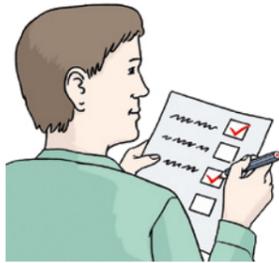
Im Forum 3 ist dafür **Michael Wahl** als Landesbeirat von EUTB-Angeboten.

Sie können auch selbst Fragen stellen.

Die **Fachstelle** moderiert das Forum.

---

## Forum 4: Wissenschaftliche Begleitforschung.



Man muss die EUTB-Beratung nun 5 Jahre lang testen.

In dieser Zeit gibt es auch schon Forschung über die EUTB-Beratung:

- Ändert sich durch die EUTB-Beratung etwas?
- Was wird durch die EUTB-Beratung besser?



Für diese Forschung gibt es Befragungen. So kann man die EUTB-Beratung schon in den 5 Jahren besser machen.

In Forum 4 geht es um diese Forschung:

- Was sind die Ziele von der Forschung?
- Was kann man dafür tun?

Die Forscher und Forscherinnen brauchen auch die Hilfe von Ihnen.

Sie können auch selbst Fragen stellen.

**Im Forum 4 sind:**

**Julia Harand** von infas.

**Jan Braukmann** von der Prognos AG.

**Sparkassenakademie**

Pariser Platz 3 A

70173 Stuttgart

## So kommen Sie vom Hauptbahnhof zu uns.



Fahren Sie bis zur Haltestelle:

**Stuttgart Hauptbahnhof.**

Gehen Sie vom Hauptbahnhof zu Fuß.

Das dauert etwa 5 Minuten.

Nehmen Sie den **Seitenausgang/Nord.**

Gehen Sie durch die Innenhöfe von der **Landesbank.**

Gehen Sie rechts vorbei am Wasserbecken.

Gehen Sie über den **Pariser Platz.**

Auf der anderen Seite ist der Eingang

von der **Sparkassenakademie.**

## So kommen Sie mit dem Auto zu uns.



Kommen Sie von der Autobahn

- **A 8** aus Richtung Karlsruhe / München?
- **A 81** aus Richtung Singen?

Dann nehmen Sie die Ausfahrt  
**Autobahnkreuz Stuttgart.**

Fahren Sie dann auf der **B 14**  
Richtung Stadtmitte/Hauptbahnhof.



Kommen Sie von der Autobahn  
**A 81** aus Richtung Heilbronn?

Dann nehmen Sie die Ausfahrt  
**Stuttgart-Zuffenhausen.**

Fahren Sie dann auf der **B 10**  
Richtung Zuffenhausen.

Fahren Sie auf der **B 27 Heilbronner Straße**  
Richtung Stadtmitte/Hauptbahnhof.



**Ab Stadtmitte/Hauptbahnhof:**

Fahren Sie in die Sackgasse **Am Hauptbahnhof.**

Fahren Sie etwa 200 Meter  
bis zum **Pariser Platz 3 A.**

Auf der anderen Seite vom Gebäude  
gibt es eine Tiefgarage.

Sie können sich vorher **nicht**  
für einen Parkplatz anmelden.



Suchen Sie andere Parkplätze in Stuttgart?

Es gibt mehr Infos auf dieser Internet-Seite:

[www.vvs.de/rundum-mobil/unterwegs/park-ride](http://www.vvs.de/rundum-mobil/unterwegs/park-ride)

Die Infos sind **nicht** in Leichter Sprache.

## So kommen Sie vom Flughafen zu uns.



Fahren Sie am Flughafen Stuttgart mit der S-Bahn:

- **S 2** Richtung Schorndorf oder
- **S 3** Richtung Backnang.

Fahren Sie bis zur Haltestelle:  
**Stuttgart Hauptbahnhof.**

Vom Hauptbahnhof kommen Sie zu Fuß zu uns.

Mehr Infos dazu finden Sie unter:

**So kommen Sie vom Hauptbahnhof zu uns.**

**Der Text in Leichter Sprache ist von:**

© Büro für Leichte Sprache,  
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung  
Bremen e.V., 2018.

Prüfer vom Büro haben den Text geprüft.

**Das Siegel ist von:**

Lebenshilfe-Gesellschaft für Leichte Sprache eG.

**Die Bilder sind von:**

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,  
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.